

Zeitschrift: Jahresbericht / Akademischer Alpen-Club Zürich

Herausgeber: Akademischer Alpen-Club Zürich

Band: 44 (1939-1940)

Vorwort: Liebe Clubkameraden

Autor: Lienhard, Otto

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Liebe Clubkameraden,

Vor Euch liegt der 44. Jahresbericht, der von den Jahren 1939 und 1940 erzählen soll. So bescheiden das Heft aussieht, hat es doch eine ganze Leidensgeschichte hinter sich. Wegen der Mobilmachung im Mai 1940 konnte der Jahresbericht nicht, wie üblich, auf das Stiftungsfest herausgebracht werden. Wir beschlossen deshalb im letzten September auf das Jahresende gerade einen Bericht für diese beiden ersten Kriegsjahre zusammen zu verschicken und in Zukunft die Jahresberichte immer zu Beginn des folgenden Jahres erscheinen zu lassen. Für die Tourenberichte wirkt sich das so aus, dass zum Beispiel im nächsten Jahresbericht die Wintertouren 1940/41 und die Sommertouren 1941 enthalten sein werden.

Die Schuld, dass es, entgegen unserer Absicht, nun Februar geworden ist, bis Ihr den Bericht endlich bekommt, muss ich auf mich nehmen. Ich muss bekennen, dass ich die Verfasser der versprochenen Beiträge zu wenig hartnäckig gestüpfelt habe, mich selbst eingeschlossen.

Item, das Heft liegt nun vor, und wir hoffen, dass es Euch trotzdem gefalle.

An der vorletzten Weihnachtskneipe, 1939, hat uns Willi Burger ein Bild von unserer Windgällenhütte geschenkt. Dieses hat allen Anwesenden solche Freude gemacht, dass am gleichen Abend auf Initiative von Mantel beschlossen wurde, allen Clubbrüdern einen Teil davon mit nach Hause zu geben. Ihr findet eine recht gut gelungene Reproduktion am Kopf dieses Heftes. Vielleicht ermuntert der Duft dieses Herbstmorgens, den Willi so prächtig festgehalten hat, den einen oder den andern, der von den AACZlern in den letzten Jahren eher vernachlässigten Hütte, und den prächtigen Klettereien ihres Gebietes, wieder einen Besuch zu machen.

André Roch erzählt uns von seinen Besteigungen kleinerer Gipfel anlässlich seiner Himalaya fahrt mit Zogg und Steuri. Wir spüren aus dieser Schilderung die wahre Liebe zu den Bergen und die richtige Freude am Bergsteigen, die nicht in erster Linie fragt: «Ist es ein Siebentausender oder nicht?» Vielen Dank!

In den beiden letzten Jahren sind uns durch den Tod vier Clubkameraden entrissen worden, nämlich R. v. Pfyffer, P. Frühinsholz, A. Panchaud und H. H. Escher. Die beiden ersten lebten im Ausland und konnten in den letzten Jahren nicht mehr am Clubleben teilnehmen. Die Nachricht von ihrem Ableben erhielt ich durch J. Munck und Dr. Koenig.

Neu dem Aktivclub beigetreten sind: Rudolf Pfisterer und Christoph Hedinger 1939, sowie Rudolf Herzog 1940. Alle drei studieren Medizin.

Am Stiftungsfest 1939 wurde Dr. W. E. Burger einstimmig zum Ehrenmitglied ernannt. Unserm Pilz sollte dadurch die Dankbarkeit des AACZ bezeugt werden für all das, was er dem Club in den letzten fünfundzwanzig Jahren bei Erfolgen und in Krisenzeiten gewesen ist: allzeit der gute Geist des AACZ!

Damit sind die wichtigsten Ereignisse der vergangenen beiden Jahre festgehalten.

Wir Aktive wünschen Euch allen ein gutes Bergjahr!

Haila AACZ!

O t t o L i e n h a r d .

Heinrich Escher

1884—1939.

Mitten in den Kriegswirren durfte unser lieber Heinrich Escher nach langen Kämpfen und schweren Leiden am 16. Oktober 1939 zur ewigen Ruhe eingehen. Heinrich Escher verlebte seine Jugend- und Schuljahre in Chur. So ist es nicht verwunderlich, wenn die Berge den heranwachsenden jungen Menschen in ihren Bann nahmen und ihn zu immer grösseren und kühneren Taten anspornten. Schon als Kantonsschüler war er ein eifriger Skifahrer und manche, für die damalige Zeit ganz aussergewöhnliche Fahrten zeugen für sein Können. Nach Beendigung der Kantonsschule zog er zum Studium der Chemie an die E.T.H. nach Zürich und trat hier 1904 dem A.A.C.Z. bei, nicht zur unbedingten Freude seines väterlichen Oheims, den das führerlose Gehen seines Neffen dann und wann zur Kritik herausforderte. Seine Aktivzeit fiel mit der Glanzzeit unseres Clubs zusammen: mit der Erschliessung der Urneralpen und dem Bau der Windgällenhütte. Heinrich Escher hat an der Erschliessung des Windgällengebietes hervorragenden Anteil genommen. Mit seinem Namen verknüpfen sich die Erstbesteigungen von Gwasmet, Pucher, Ruchenfensterstock, Stäfelstock, Furkelihorn, Windgällen-Schwarzhorn und als Glanzleistung die Erstbegehung des Windgällen-Westgrates. In seiner bescheidenen Art machte er von seinen Leistungen nie Aufhebens, er schob seine Kameraden als Initianten in den Vordergrund und betrachtete sich als zweiter am Seil. Mit seiner Liebe zu den Bergen verband sich die Freude an der Musik und Jahre später konnte er beim Hören eines Beethovenquartettes vom «Windgällenmotiv» sprechen, das ihn auf jener Fahrt begleitet habe. Nach erfolgreich abgeschlossener Doktorarbeit wandte er sich dem Medizinstudium zu,